

Press release**Wissenschafts-Pressekonferenz e.V.****Geschäftsstelle Wissenschafts-Pressekonferenz**

12/05/2000

<http://idw-online.de/en/news27948>

Research projects, Science policy
Biology, Environment / ecology, Geosciences, Information technology, Law, Oceanology / climate, Politics
transregional, national

WPK in Berlin am 7.12.00 mit dem Thema: Antarktisforschung im Spannungsfeld

Der Antarktisvertrag enthält einerseits die Verpflichtung zur Forschung, andererseits sieht das Antarktis-Umweltschutzprotokoll vor, daß Auswirkungen von Tätigkeiten auf die Umwelt geprüft werden sollen. Wissenschaftler beklagen nun die zum Teil zeitraubenden und sachlich nicht gerechtfertigten Genehmigungsverfahren, die sie seit zwei Jahren nach dem Umweltschutzprotokoll zu durchlaufen haben.

WISSENSCHAFTS-PRESSEKONFERENZ IN BERLIN
DONNERSTAG, 7. DEZEMBER 2000, 19:30 UHR

mit:

Prof. Dr. Wolf Arntz

Alfred-Wegener-Institut für Polar - und Meeresforschung, Fachbereich Benthische Ökosysteme, Bremerhaven

Prof. Dr. Heinz Mehlhorn

Präsident der Union deutscher biologischer Gesellschaften e.V.; Zoomorphologie, Zellbiologie und Parasitologie,
Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Heinrich Miller

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Fachbereich Geophysik/Glaziologie, Bremerhaven

Dr. Hans Jürgen Nantke

Leiter des Fachbereiches Umweltplanung und Umweltstrategien,
Umweltbundesamt, Berlin

Thema: Antarktisforschung im Spannungsfeld
zwischen Wissenschaft und Umweltschutz

Die Polarregionen spielen eine wichtige Rolle im gesamten Erdsystem. Klimawirksame Prozesse laufen dort ab; die Eisschilde stellen den größten Süßwasservorrat dar, und schließlich haben sich dort unter den herrschenden Extrembedingungen spezielle Ökosysteme herausgebildet. In der Antarktis und den sie umgebenden Ozeanen kann und muß die Forschung aktiv sein, um das System Erde und seine Funktion sowie die menschlichen Einflüsse darauf besser zu verstehen und einzuschätzen.

Der Antarktisvertrag enthält einerseits die Verpflichtung zur Forschung, andererseits sieht das Antarktis-Umweltschutzprotokoll vor, daß Auswirkungen von Tätigkeiten auf die Umwelt geprüft werden sollen. Wissenschaftler beklagen nun die zum Teil zeitraubenden und sachlich nicht gerechtfertigten Genehmigungsverfahren, die sie seit zwei Jahren nach dem Umweltschutzprotokoll zu durchlaufen haben. Sie sehen sich dadurch insbesondere auch im internationalen Wissenschaftswettbewerb behindert und befürchten, dass das Ansehen der deutschen

Forschung Schaden nimmt.

Moderation: Dr. Antonia Rötger

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstr. 22/23,
10117 Berlin, Raum 405 (4. Etage).

Hinweis: Nicht-WPK-Mitglieder melden sich bitte vorher in der Geschäftsstelle an (Fax: 0228/9579841, E-Mail:
wpk@wpk.org).

URL for press release: <http://www.wpk.org>